



## **Integration an der IGS Mainspitze Eine Erfolgsgeschichte**

An der Integrierten Gesamtschule Mainspitze (IGSM) gehört die Integration von Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse, insbesondere von Flüchtlingskindern, zum Alltag. Nachstehender Beitrag zeigt, welche Herausforderungen hierbei zu meistern sind. Ein Interview mit Sofia Bruchhäuser, pädagogische Koordinatorin und Rektorin an der IGSM. Die Fragen stellte Jürgen Kotschenreuther, Beauftragter Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

### **Welche Gesamtbilanz kann die IGSM in Sachen Integration derzeit vorweisen?**

S. Bruchhäuser: „Integration wird an der IGSM schon seit Jahren gelebt. Es gibt bei uns Intensivklassen (IK), in denen Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern aufgenommen werden. Derzeit gibt es zwei Intensivklassen mit jeweils 16 Seiteneinsteiger\*innen. Einige stammen aus osteuropäischen Ländern, kommen aber auch aus anderen Ländern wie beispielsweise Afghanistan, Syrien oder Pakistan.“

### **Mit welchen Herausforderungen ist die IGSM mit Blick auf die schulische Integration von Seiteneinsteiger\*innen konfrontiert?**

S. Bruchhäuser: „Die allergrößte Herausforderung besteht natürlich darin, den Schüler\*innen die deutsche Sprache so zu vermitteln, dass der Übergang in die Regelklasse und die Teilnahme am Fachunterricht gelingen. Auch die Kommunikation mit den Eltern stellt eine sehr große Herausforderung dar, wenn diese keine Deutschkenntnisse haben. In den Intensivklassen gilt es neben dem intensiven Deutsch als Zweitsprachenunterricht, die Schüler\*innen an das System der deutschen Schule heranzuführen und zu gewöhnen, etwa wenn es um Terminplanung, Krankmeldungen, Regeln und Abläufe, Klassenkonferenzen, pädagogische Maßnahmen oder Ordnungsmaßnahmen geht.

Hinzu kommt die hohe Heterogenität in den IK, wenn man an die großen Unterschiede mit Blick auf Sprachen, Alter, individuelle und schulische Biografien, Herkunft und Kultur denkt. Teilweise gilt es sogar, an der

Alphabetisierung anzusetzen. Bei der teilweisen und dann vollständigen Integration in die Regelklassen sind weitere Hürden zu überwinden: Zum einen bedarf es sprachbewussten Fachunterrichts, damit Seiteneinsteiger\*innen dem Fachunterricht bestmöglich folgen können, zum anderen braucht es hohes Engagement, um den Seiteneinsteiger\*innen eine gute soziale Integration in die Lerngemeinschaften zu ebnet.“

### **Worauf kommt es an der IGSM besonders an?**

S. Bruchhäuser: „Aus meiner Sicht sollten wir die Lehrkräfte noch mehr für die Schwierigkeiten sensibilisieren, mit denen die Seiteneinsteiger\*innen vornehmlich konfrontiert sind. Nämlich deren Umgang mit unserer Sprache, Kultur und Geschichte. So müssen Lehrkräfte wissen, dass es je nach individuellem Leistungspotenzial bis zu sieben Jahren dauern kann, bis der Prozess des Spracherwerbs auf Stufe B1-B2 abgeschlossen ist. Darüber hinaus sollten Lehrkräfte ihre migrationssensible Kompetenz weiterentwickeln und im Rahmen ihrer Unterrichtsentwicklung dialog- und erfahrungsorientiert Werte thematisieren und vermitteln. Idealerweise sind die Themen im Unterricht so angelegt, dass Seiteneinsteiger\*innen ihre eigenen Erfahrungen einbringen können, dass vergleichende Reflexionen möglich sind, egal ob es um Natur, Kultur oder Geschichte geht, und ganz wichtig: dass die Bedeutung von Demokratie, die menschlichen Grundbedürfnisse nach Freiheit, Sicherheit, Mitbestimmung, Selbstbestimmung und dergleichen, aber auch die Verantwortung für Natur und Umwelt klar werden.“

### **Welche Ziele wurden an der IGSM in Sachen Integration gesteckt?**

S. Bruchhäuser: „Wir sollten den Unterricht weiterentwickeln, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Seiteneinsteiger\*innen, also sprachlich, inhaltlich und methodisch, mit dem positiven Effekt, dass all die anderen Schüler\*innen ebenfalls davon profitieren könnten. Und wir brauchen eine Öffnung unserer Schule nach außen, Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die unsere Seiteneinsteiger\*innen und ihre Familien unterstützen und begleiten und ihnen das Leben hierzulande näherbringen. Das können beispielsweise Projekte mit ehrenamtlichen Personen sein, Vereinen wie z.B. dem Lebenshilfe-Verein oder Sportvereine, oder auch Religionsinstitutionen. Hier geht es nicht um eine Aufgabe, die von Lehrer\*innen allein bewältigt werden kann. Hier geht es um eine Querschnittsaufgabe, um die durchgängige Sprachbildung einerseits und das soziale-werteorientierte Lernen andererseits, in der Schule gemeinsam mit Kooperationspartnern zu verankern.“

### **Mit welchen Konzepten, Strategien, Maßnahmen wird an der IGSM in Sachen Integration gearbeitet?**

S. Bruchhäuser: „An der IGSM haben wir ein umfassendes Sprachförderkonzept erarbeitet, das die erwähnten Aspekte beinhaltet, also u.a. durchgängige

Sprachförderung, sprachbewusster Unterricht, Wertevermittlung, Öffnung nach außen. In Sachen außerschulische Partner arbeiten wir bereits mit dem Dolmetscher-Pool des Groß-Gerau-Kreises zusammen. Viele Dinge sind noch Wunsch, und es braucht zur Realisierung Kollegen, die diese Vorhaben mit unterstützen. Zugute kommt uns an der IGSM, dass etliche Lehrkräfte über einschlägige Ausbildungen und Fortbildungen verfügen, die eine schnellere Integration der Seiteneinsteiger\*innen erheblich begünstigen, so beispielsweise Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Darüber hinaus bringen Lehrkräfte zum Teil auch eigene Migrationserfahrungen mit.“

### **Wie gestalten sich der Übergang in die Regelklassen bzw. in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt?**

S. Bruchhäuser: „Nach erster Eingewöhnung in den Intensivklassen schicken wir unsere Seiteneinsteiger\*innen schnellstmöglich in Unterrichtsfächer, die weniger sprachlastig sind, also beispielsweise Kunst oder Musik. Zusätzliche Unterstützung bzw. sprachliche Förderung leisten der Besuch im Aufbaukurs (AK) und der Besuch des DaZ-Förderkurses. Hierzu wird ein individueller Förderplan erstellt. Darüber hinaus berate und begleite ich sehr individuell und zeitnah all diejenigen Seiteneinsteiger\*innen, die mit diversen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Wir haben viel erreicht, aber es gibt noch Einiges zu tun. So möchte ich den Seiteneinsteiger\*innen und deren Eltern Perspektiven geben, wie der Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf stattfinden kann. Ich denke über Informationsabende nach, an denen die Eltern Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch bekommen, mit ehrenamtlichen Personen, Vertretern der Stadt Ginsheim-Gustavsburg und Unternehmen, unterstützt von Dolmetschern und Übersetzern. Auf einer solchen Plattform könnten wir informieren, z.B. über Schulabschlüsse, Berufsperspektiven, usw. Allerdings ist die Errichtung einer solchen Informationsplattform noch nicht praxisreif. Zuvor müssen für diese Idee noch Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen werden.“

### **Welche Erfolge verzeichnet die IGSM in Sachen Integration und welche Faktoren sind dafür verantwortlich?**

S.Bruchhäuser: „Als großen Erfolg sehe ich, dass bei uns bereits einige Seiteneinsteiger\*innen einen Schulabschluss erreicht haben. Dafür gibt es mehrere gute Gründe. So etwa, dass das Lernen in vielfältiger Hinsicht geschieht, d.h. außerschulisch, emotional und handlungsorientiert und das ausgesprochen hohe Engagement der Lehrkräfte besonders in den Intensivklassen, aber auch in den Regelklassen. Auch die positive und offene Haltung der Regelklassenlehrer\*innen bei der Aufnahme von Seiteneinsteiger\*innen sehe ich als Garant für eine insgesamt erfolgreiche Integration. Aber das ist nicht alles: Als ganz wesentlichen Erfolgsfaktor erachte ich ebenfalls die Entscheidung der Schule unter der Leitung von Elisabeth Mu-



**Mit Leidenschaft und Freude bei der Arbeit: Sofia Bruchhäuser, pädagogische Koordinatorin an der IGS Main Spitze**

dersbach, die Integration zur Chefsache zu machen und strukturell im Schulleitungsteam zu verankern.“

### **Worauf sind Sie mit Blick auf die schulische Integration an der IGSM besonders stolz?**

S. Bruchhäuser: „Ich möchte weniger von Stolz sprechen, eher von großer Freude über das, was an dieser Schule im Zusammenhang mit der Integration von Seiteneinsteiger\*innen erreicht wurde, auch vor meiner Zeit. Und das ist wirklich beachtlich. Außerdem freut es mich besonders, dass durch die strukturelle Veränderung der Integration ein hoher Stellenwert an der IGSM zugesprochen wurde.“

### **Welche Nahziele haben Sie sich mit Blick auf eine noch erfolgreichere Integration gesetzt?**

S. Bruchhäuser: „Ich denke, wichtig ist zunächst einmal, weiterhin das gesamte Kollegium für die Voraussetzungen erfolgreicher Integration zu sensibilisieren und über Fortbildungen zu qualifizieren. Besonderen Augenmerk legen wir dabei auf die Sprachsensibilisierung im Fachunterricht. Außerdem wird in diesem Schuljahr erstmalig die Prüfung für das „Deutsche Sprachdiplom“ für die ehemaligen Intensivklassenschüler\*innen durchgeführt. Dies ist eine weltweit durchgeführte DaZ-Abschlussprüfung der KMK (Kultusministerkonferenz). Darüber hinaus wünsche ich mir eine Weiterentwicklung des Unterrichts in Richtung Sprachbewusstheit und Binnendifferenzierung. Denn eine so veränderte Unterrichtsstruktur erleichtert den Seiteneinsteiger\*innen und auch allen anderen Schüler\*innen Lernen und den Umgang miteinander. Potenziale können damit sichtbarer werden und die Schüler\*innen finden ihren Weg und ihren Platz in der Gesellschaft einfacher und treffender.“



*Sofia Bruchhäuser - Vita: Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium in Rüsselsheim. Danach Studium Deutsch als Fremdsprachenphilologie und Anglistik an der Universität Heidelberg. Nach dem Studium tätig als Lehrerin und Beraterin für Deutsch als Zweitsprache in Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Nach der langjährigen Tätigkeit in Integrationskursen Einstieg in den hessischen Schuldienst. Parallel zur schulischen Tätigkeit erfolgte eine Weiterbildung zur zertifizierten interkulturellen Trainerin. Ebenfalls seit 2011 für das Hessische Kultusministerium als abgeordnete Lehrkraft für das Netzwerk „Schule und kulturelle Vielfalt – Netzwerk für Lehrkräfte in Hessen“ beratend und fortbildnerisch tätig. Des Weiteren ein Jahr tätig an der Hessischen Lehrkräfteakademie im Bereich DaZ-Fortbildungen für Lehrkräfte. Seit 2017 Mitglied im Schulleitungsteam der IGS Main Spitze als pädagogische Koordinatorin schwerpunktmäßig für den Bereich Integration.*